

BESCHLUSSVORLAGE V0488/13 öffentlich	Referat	IFG
	Amt	IFG Ingolstadt AöR
	Kostenstelle (UA)	IFG
	Amtsleiter/in	Herr Norbert Forster
	Telefon	3 05-30 00
	Telefax	3 05-30 09
	E-Mail	ifg@ingolstadt.de
Datum	18.09.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	10.10.2013	Kenntnisnahme	
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	21.10.2013	Kenntnisnahme	
Stadtrat	24.10.2013	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Jahresbericht 2012 - Pro Beschäftigung e. V.
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lehmann)

Antrag:

Der Stadtrat wolle den Bericht zur Kenntnis nehmen.

gez.

Dr. Alfred Lehmann
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Trotz einer Arbeitslosenquote, die statistisch gesehen als Vollbeschäftigung bezeichnet werden darf, war es dem Verein Pro Beschäftigung e.V. ein besonderes Anliegen, alle Aktivitäten mit dem gewohnten Engagement fortzuführen und sich besonders um Menschen zu kümmern, die es durch persönliche oder körperliche Handicaps auch in Zeiten des Aufschwungs am Arbeitsmarkt schwer haben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in den Angeboten für Frauen.

Neben den dauerhaft angelegten etablierten Projekten, wie der Beratungsstelle für Arbeitslose, FRAUEN-BERUF-GRÜNDUNG und der Jugendsozialarbeit an den Berufsschulen I und II wurden im Jahr 2012 z.B. die Seminarreihen

- SCHLAUFRAU – Arbeitslose Frauen aus sozialen Brennpunkten finden neue Wege ins Arbeitsleben
- Starten statt Warten – Erfolgsseminare für pfiffige Frauen

angeboten.

Für 2013 wird der Verein seine Arbeit in den bekannten und erfolgreichen Projekten aktiv und prophylaktisch fortführen und diese den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes anpassen.